

Do 07.05.2015 | 08:35 | Wirtschaft aktuell

Wie Schüler und Ausbildungsbetriebe zueinander finden

In vier Monaten beginnt ein neues Ausbildungsjahr und viele Schüler in den Abschlussklassen wissen noch nicht, welcher Beruf zu ihnen passen könnte. Das Berliner Netzwerk für Ausbildung will ihnen Orientierung geben. Es coacht hunderte Schüler bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz und bringt sie mit Berliner Betrieben zusammen. Finanziert wird das vom Senat und der Arbeitsagentur.

Tag der offenen Tür beim Berliner Netzwerk für Ausbildung: Dutzende Schüler laufen durch die Räume des Netzwerks, in denen sich Firmen aus der Hauptstadt präsentieren. Am Rande können die Jugendlichen Bewerbungsfotos von sich machen lassen oder sich in kurzen Filmen über verschiedene Berufe informieren. Regina Holz, die das Netzwerk für Ausbildung leitet, stellt fest ... "die Schüler in der Regel nur wenige Berufe kennen, sich nur auf eine Handvoll Berufe konzentrieren und gar nicht wissen, was es links und rechts von ihrem Berufswunsch eigentlich noch für spannende Berufe gibt."

Das Netzwerk organisiert deshalb Veranstaltungen wie diese, bei denen Jugendliche und Unternehmen zusammen kommen. Es nimmt Jahr für Jahr bis zu 800 Schüler aus Berlin unter seine Fittiche:

"Wir sprechen in erster Linie Schülerinnen und Schüler an, die in der zehnten Klasse sind und die den Wunsch haben, eine betriebliche Ausbildung nach der 10. Klasse zu absolvieren."

Der 16-jährige Patrik Hampel weiß inzwischen ganz genau, was er werden will: Koch. In seiner Hellersdorfer Schule hat er von dem Netzwerk für Ausbildung gehört, seit einigen Monaten unterstützen ihn Regina Holz und ihre Kollegen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz:

"... erst beim Bewerbung schreiben, dann Firmen raussuchen, dann verschiedene Events wie beispielsweise das Azubi-Casting, bei dem ich mitgemacht habe ..."

Ein Casting, bei dem die Schüler an den Tischen sitzen - vor sich ihre Bewerbungsunterlagen. Sie wissen vorab, welche Unternehmen sie besuchen. Sandy Kutzschbauch von der Hotelkette Marriott hat einen positiven Eindruck von den Jugendlichen, die übers Netzwerk einen Ausbildungsplatz suchen:

"Sie wissen schon ungefähr, in welcher Sparte sie sich ausbilden lassen wollen, werden

sehr gut auf die Gespräche vorbereitet und haben sehr aussagekräftige und vollständige Unterlagen dabei, wo man sich schon mal einen ersten guten Überblick verschaffen kann."

Auf diesem Wege, sagt Kutzschbauch, hat sie bislang jedes Jahr drei bis vier Azubis fürs Marriott gewonnen. Schüler Patrik ist ihr beim letzten Azubi-Casting sofort ins Auge gestochen. Sie hat ihn direkt zum Vorstellungsgespräch ins Hotel eingeladen:

"Ich habe dann Probe-Arbeiten vereinbart, und später bekam ich einen Anruf und sagten mir, dass sie mir gerne einen Ausbildungs-Vertrag anbieten wollen."

Im August geht es mit seiner Kochausbildung los.

Die Erfolgsquote des Berliner Netzwerks für Ausbildung kann sich übrigens sehen lassen: Seit dem Jahr 2004 hat es insgesamt 2.500 Jugendliche in eine betriebliche Ausbildung vermittelt.

Stand vom 07.05.2015
